



Mitgliedschaftsbeauftragte
der deutschen und österreichischen Distrikte
1800 - 1950

Clubvitalität und Mitgliedschaftsentwicklung

Tipps für Clubs und Distrikte

Inhalt

- 1. Wofür brauchen wir Mitglieder - Ziele?**
- 2. Was sind vitale Clubs?**
- 3. Strategische Bedeutung kontinuierlicher Neuaufnahmen**
- 4. Wer ist zuständig für Mitgliedschaftsentwicklung?**
- 5. Wo neue Mitglieder suchen, wie finden?**
- 6. Wie für Vielfalt sorgen?**
- 7. Wie gewinnen?**
- 8. Wie aufnehmen?**
- 9. Wie Mitglieder halten?**

10. Wie neue Clubs gründen und neue Clubformen nutzen?

1. Wofür brauchen wir Mitglieder - Ziele?

Artikel 4 der Verfassung von Rotary International sieht die tägliche humanitäre **Dienstbereitschaft als oberstes Ziel** des weltweiten rotarischen Clubnetzwerkes. Dieses soll gefördert werden durch

- **Freundschaft** als Gelegenheit, sich anderen nützlich zu erweisen
- Hohe **ethische Grundsätze** im Privat- und Berufsleben und Anerkennung jedes Berufes als Möglichkeit zum Dienst an der Allgemeinheit
- Anwendung des **Dienstideals** bei allen Tätigkeiten
- Pflege der **Völkerverständigung** und Einsatz für den Weltfrieden

Wie Kalyan Banerjee, RIP 2011/12, formulierte, sollen RotarierInnen **Schrittmacher des Wandels für eine bessere Zukunft** sein.

2. Was sind vitale Clubs?

- Klare, **konsensgetragene Ziele** sind die Basis für erfolgreiche und nachhaltige Clubarbeit. Im Club Leadership Plan sind die wesentlichen Ziele festgehalten, zu denen sich der Club bekennt. Der CLP gibt dem Vorstand und Mitgliedern eine klare Leitlinie für strategische Ziele und mehrjährige Projekte vor.
- **Transparente Organisation** und klare Zuständigkeiten im Distrikt und im Club sind Voraussetzung für ein reibungsloses Zusammenwirken von Vorstand und allen Beteiligten bei der Planung und Umsetzung von Clubprojekten.
- Ein **attraktives Veranstaltungsprogramm** weckt das Interesse der Mitglieder und hebt damit die Präsenz. Jahreshöhepunkte sollten als gesellschaftliche Ereignisse wahrgenommen werden, um Rotary der Öffentlichkeit näher zu bringen. Späßevents sollten veranstaltet werden, um die Freude an Rotary zu entfalten.
- Über **wesentliche Club-Projekte** muss jedes Mitglied laufend informiert werden, um das Interesse an der Projektarbeit zu fördern. Ein erfolgreicher Rotary Club wird von der Öffentlichkeit vorrangig durch die gesellschaftliche Bedeutung seiner Projekte und Veranstaltungen wahrgenommen.

- Die **Vielfalt der Mitglieder** nach Gesellschaftsbereichen, Ethnien, Berufen, Geschlecht, Alter, Familien, Hobbies, Einsatzfreude, Teamfähigkeit, sozialem Engagement stellen ein enormes Potential für eine Clubentwicklung dar.
- **Breite Beteiligung der Mitglieder** an Clubprojekten und bei Veranstaltungen fördert den Zusammenhalt im Club und unter den rotarischen Familien, die an gemeinsamen Aktivitäten mitwirken.
- **Gute Kommunikation** im Club ist Grundlage für eine positive Stimmung. Persönliche Kontakte und Einladungen vertiefen die Freundschaft. Die Vertrautheit und Verlässlichkeit unter den Mitgliedern wird erhöht.
- **Zufriedenheit der Mitglieder** mit dem Clubleben jährlich erheben, Verbesserungsvorschläge einholen und umsetzen.

3. Strategische Bedeutung kontinuierlicher Neuaufnahmen

- **Attraktivität des Clubs** steigt durch kontinuierlichen Neuzugang von engagierten Persönlichkeiten.
- **Ausgewogene Altersstruktur** eröffnet den Club für jüngere Mitglieder und bietet Zugang zu breitem, generationenübergreifendem Wissen.
- **Neue Arbeitswelten** - Club bleibt am Puls der Zeit und generiert daraus neue Projektideen.
- **Neue Fähigkeiten** nützen dem Club z.B. beim Einsatz moderner Informations- und Kommunikations-Technologie.
- **Neue Methoden** der Wissens- und Informationsvermittlung schaffen Zugang zu breit gefächertem Wissen (wikipedia, google, facebook, twitter,...).
- **Neue Lebensformen** – home office, ständige Erreichbarkeit, enormer Zeitdruck, etc. verändern die Lebensgewohnheiten – Clubs müssen darauf Rücksicht nehmen, um für Berufstätige attraktiv zu bleiben
- **Neue Energie** für Projektarbeit durch dynamische aktive Neumitglieder, hands on Projekte stärken das Wir-Gefühl im Club.

- **Neue Kontakte** erweitern das rotarische Netzwerk im Club und von 1,2 Mio Freundinnen und Freunden weltweit.
- **Neue Aufmerksamkeit** – Neumitglieder bringen neue Ideen ein und gestalten somit das Clubleben spannend und interessant.

4. Wer ist zuständig für Mitgliedschaftsentwicklung?

Im Club

- **PräsidentIn**
Er/sie setzt mit dem Vorstand klare quantitative und qualitative Ziele für den weiteren Ausbau der Mitgliedschaft und achtet auf deren Umsetzung. Dabei reagiert er auf die derzeitige Zusammensetzung und Vitalität des Clubs, evtl. Problemtendenzen z. B. Alterung und Austritte, sein Serviceprofil und die gesellschaftliche Umgebung. Die Planung wird mit Vorgängern und Nachfolgern abgestimmt, um eine konsistente, kontinuierliche Entwicklung zu erreichen.
- **Aufnahmeausschuss** (auch Mitgliedschaftsausschuss)
Dieser Ausschuss plant die Gewinnung und Aufnahme neuer Mitglieder, wenn diese Aufgabe nicht vom gesamten Vorstand gemeinschaftlich übernommen wird. Er sucht konkret nach geeigneten KandidatInnen. Er nimmt das Gespräch mit ihnen auf, klärt die gegenseitige Interessenlage, schlägt sie vor, organisiert ihre Vorstellung im Club. Er beantwortet Rückfragen der Mitglieder, sorgt für eine zügige Durchführung der Aufnahme-prozedur. Die Aufnahmeentscheidung trifft der Vorstand bzw. der ganze Club. Um die Auswahlperspektive zu variieren, ist es sinnvoll, die Mitglieder des Ausschusses gut zu mischen und regelmäßig zu wechseln.
- **Paten**
Paten oder Mentoren stehen Clubneulingen zu Beginn ihrer Mitgliedschaft zur Seite. Sie informieren über Programme und Abläufe von Meetings und Veranstaltungen, Entscheidungsverfahren und die erwünschte Mitarbeit. Sie stellen die anderen Clubfreunde vor und achten darauf, dass auch die Familien des Neulings einbezogen werden.
- **Jedes Mitglied**
Die Bekanntschafts- und Freundschaftsnetze jedes Mitglieds und die Kooperationsbeziehungen aller Clubdienste sind ein Reservoir für KandidatInnen. Alle Clubfreunde/innen sollten daraus Vorschläge für

Neuaufnahmen machen. Bei allen Aufnahmeverfahren sollten Mitglieder unabhängig von ihren persönlichen Interessen konstruktiv mitwirken. Die Clubgesamtheit kann Aufnahmeentscheidungen an ein Teilgremium delegieren, diese Delegation aber auch jederzeit wieder aufheben.

Außerhalb des Clubs

○ **GovernorIn**

Er/sie analysiert und diskutiert mit dem Clubvorstand Zusammensetzung und Dynamik der Mitgliedschaft, gibt Ratschläge zur weiteren Entwicklung, berät und hilft bei Störungen und Konflikten. Mit Bedarfsanalysen („Gründungsgutachten“) klärt er die Möglichkeiten für Neugründungen, kooperiert mit Patenclubs und setzt Gründungsbeauftragte ein. Auf der Basis der Clubziele stellt er einen Mitgliedschaftsplan für den Distrikt auf.

○ **Assistant GovernorIn**

Er/sie berät mit den Clubvorständen seines Bezirkes konkrete Alltagsprobleme und Hilfen für die Mitgliedschaftsentwicklung. Er übernimmt für den/die GovernorIn die Fortschrittsbeurteilung der Clubs und warnt bei Fehlentwicklungen, die sich nicht im Club lösen lassen.

○ **Distriktsbeauftragte/r für Mitgliedschaftsentwicklung**

Er/sie analysiert die Mitgliedschaftsentwicklung im Distrikt, zeigt Stärken und Schwächen auf, weist auf ungenutzte Potentiale hin, macht Vorschläge zur Mitgliedschaftsstärkung und Vitalitätsverbesserung, organisiert Mitgliedschaftsseminare, Veranstaltungen für Neurotarier und Perspektivtagungen zur Entwicklung von Rotary.

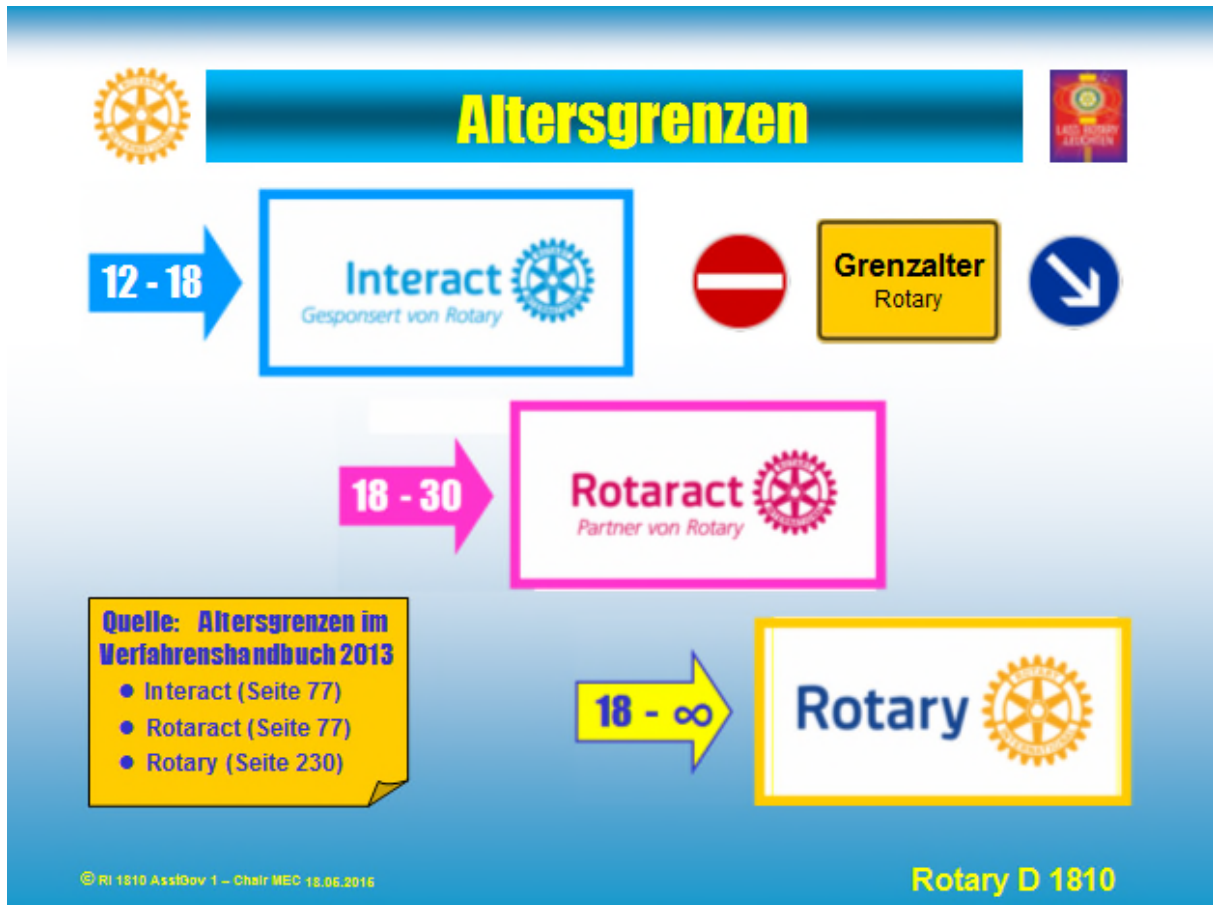
○ **Rotary Coordinator**

Er/sie berät und trainiert DG, DGE, AG und M-Beauftragte, liefert Daten zur M-entwicklung, Infos über Entwicklungen in anderen Distrikten, Neuregelungen von CoL und Zentralvorstand (Rotary Code of Policy, RCP), organisiert Veranstaltungen, Seminare und Diskussionen zu relevanten Themen.

5. Wo neue Mitglieder suchen, wie finden?

- Innovative und wichtige Unternehmen und Institutionen
- Fach- und Berufsorganisationen
- Wesentliche soziale und kulturelle Ereignisse
- Diskussionsanreger und Meinungsbildner in Kultur, Presse
- Kooperationspartner in Projekten

- Rotaryerfahrene Personen, Alumni, Partner und Nachkommen von Mitgliedern, Rotaract
- Netzwerk der vorhandenen Mitglieder auch aus anderen Clubs
- Kenntnisse von GovernorIn und AG nutzen



6. Wie für Vielfalt und Mischung sorgen?

Einbezug von

- allen Berufen und Gesellschaftsbereichen, aktuell z. B. Erziehung, neue Techniken, IT, Kommunikation, soziale Dienste, Kultur
- In- und Ausländern, aktuell z. B. Unternehmen von Migranten
- Alt und Jung, aktuell verstärkter Nachzug von Personen 30 – 40 Jahre
- Damen und Herren, aktuell z. B. Unternehmerinnen, Ingenieurinnen, Richterinnen, Frauen aus Medienbereichen, Wissenschaftlerinnen, Pädagoginnen

7. Wie gewinnen?

- Vorinfo über Lebensumstände, Berufsumfeld, Interessen und – wenn möglich- über bereits bestehende soziale Engagements
- Verantwortlichen Gesprächspartner festlegen, zwischen möglichen verschiedenen Gesprächspartnern des Clubs Vorgehensweise abstimmen
- Unter Nutzung von bestehenden Beziehungen und bekannten Freundschaften Kandidaten persönlich ansprechen und nach Ankündigung aufsuchen
- Rotary vorstellen - im Gespräch und durch Unterlagen und Prospektmaterial zum Nachlesen (z. B. „Mehr als eine Mitgliedschaft“, 595-DE)
- Projekte beispielhaft ansprechen - Rotary International und – Einzelprojekte des eigenen Clubs - eventuell mit Anknüpfung an bekannte andere Aktivitäten des Kandidaten
- Rechtzeitig – wenn möglich - Familienpartner einbeziehen und offen informieren
- Private Einladung – eventuell schon vor ersten Treffen im Club, um die obigen Aktivitäten im privaten Umfeld ansprechen zu können
- Als Gast im Club einführen: Probebesuch, vorstellen lassen, einzelne Mitglieder mit Anknüpfungspunkten vorstellen, mit persönlichen und beruflichen Anknüpfungspunkten
- Offenes Gespräch über gegenseitige Erwartungen, Möglichkeiten, Zeitfragen, Grundeinstellungen des Clubs zu diesen Fragen erläutern, Bereitschaft zur Ämterübernahme
- Vortrag halten lassen – **vorher** Club über die Aufnahmemöglichkeit informieren
- Während des gesamten Zeitverlaufs: Immer wieder persönlich rückkoppeln
- Beidseitige Diskretion wahren

8. Wie aufnehmen?

- Aufnahmeverfahren des jeweiligen Clubs klar regeln (Clubsatzung, eventuell Beschluss in der Clubversammlung)
- Zügige Verfahren und Entscheidung (ca. 1 Monat für das ganze Procedere)
- Andere Clubs am Ort informieren („Sperr“ für deren Aktivitäten), ansonsten Diskretion bis zum effektiven Eintritt
- Einspruchsverfahren regeln:
- **Nur begründete schriftliche Einsprüche** werden berücksichtigt! -
Einspruchsfristen regeln (z. B. eine Woche) - Evtl.
persönliche Begegnung mit Betroffenen arrangieren, wenn offensichtliche

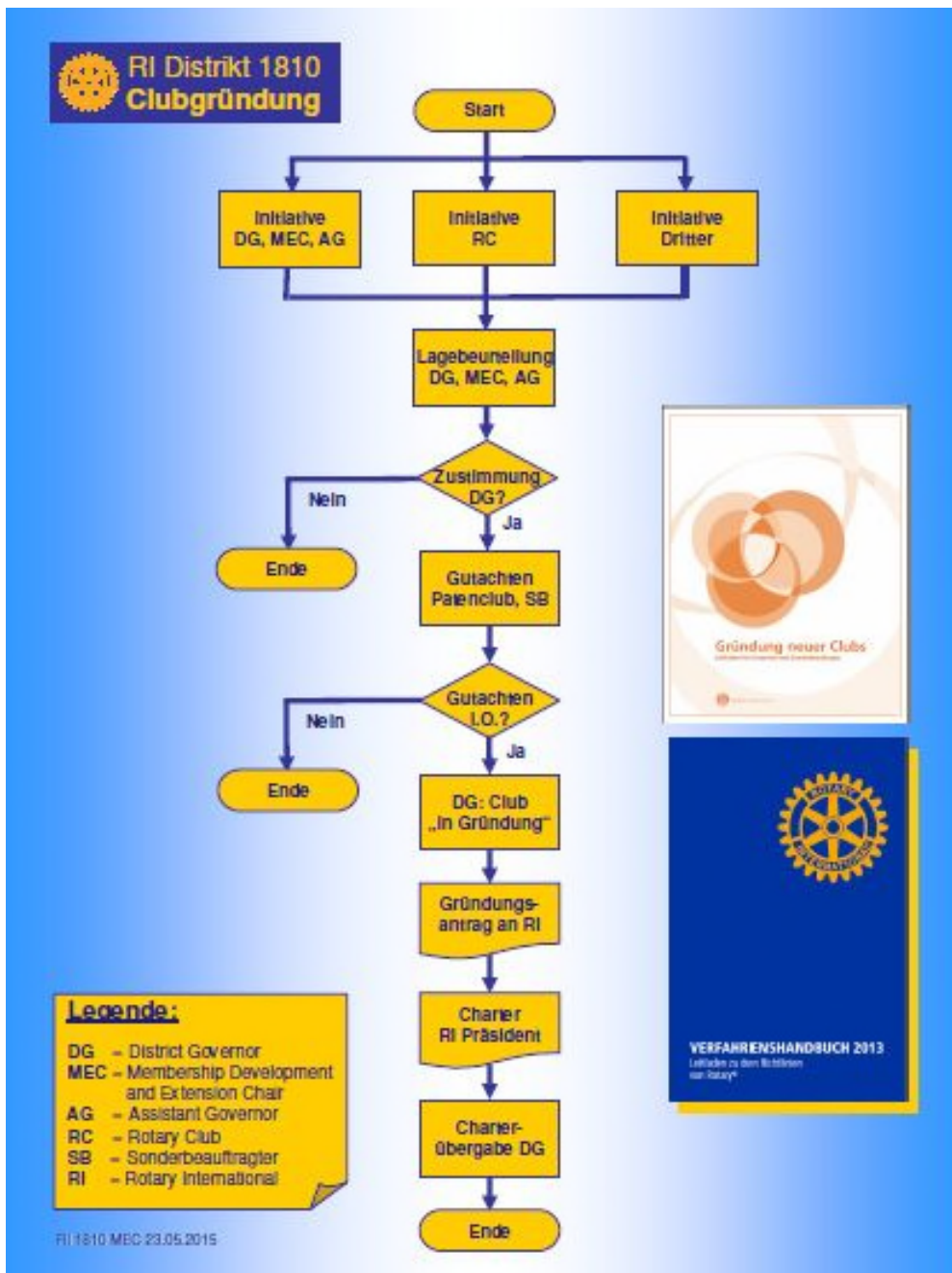
- Irrtümer auszuräumen sind – Bei negativer Entscheidung den Kandidaten ohne Nennung der einzelnen Gründe zügig informieren
- Aufnahme in feierlichem Akt mit Übergabe der Nadel, Bedeutung des Beitritts als wesentlicher Lebensschritt, ethische Grundorientierung anhand 4- Fragen Probe
- Information über weltweite Organisation und Übergabe Material (Rotary Wissen, Mitgliedsverzeichnis, Zugangscode für Webseite)
- Paten bestellen, andere Clubs vor Ort über die Aufnahme informieren
- Familien möglichst bald integrieren (Partnerveranstaltungen des Clubs)
- Bald in die Clubarbeit einbeziehen (z. B. Sekretärsamt als optimale Position zum Kennenlernen des Clubs und persönlichem Kontaktieren besonders vieler Mitglieder)
- Nach spezifischen Fähigkeiten einsetzen, Beziehungen nutzen, Freundschaften einbeziehen

9. Wie Mitglieder halten?

- Siehe Kapitel 1
- Von Zeit zu Zeit, mindestens einmal jährlich, Gespräche im Club über Programm und Zufriedenheit führen
- Präsenzschwache und Austretende über Gründe befragen
- Je nach Ergebnis Programm einvernehmlich anpassen und verbessern
- Arbeit laufend auf alle verteilen
- Gemeinsames anspruchsvolles Projekt in Angriff nehmen
- (Latente) Konflikte zügig ansprechen und offen bereinigen
- Flexibilität gegenüber persönlichen Problemen zeigen
- Vorstände und Ausschuss-Mitglieder wechseln
- Evtl. Aufnahme neuer Mitglieder verstärken

10. Wie neue Clubs gründen und neue Clubformen nutzen?

Grafik: Handlungsablauf aus der Sicht des/der GovernorIn



- **Initiativen** für eine Neugründung gehen von GovernorIn oder Assistant GovernorIn, von einem Club oder einem einzelnen Mitglied aus.
- Basis für die Entscheidung zur Neugründung ist eine **Standortanalyse**, die solche Daten ermittelt, die für die Gewinnung von Neumitgliedern bedeutend sind, z.B.
 - Größe der Bevölkerung,
 - Industrie- und Wirtschaftsbetriebe, Verbände,
 - Behörden, Gerichte,
 - Bildungs- und Sozialeinrichtungen,

- Institutionen der Kultur und des Gesundheitswesens,
 - Medien
 - Bereits vorhandene Dienstleistungsclubs mit Mitgliederzahl.
- Zweckmäßig sind die Einsetzung eines **Gründungsbeauftragten** und eines **Patencclubs** durch GovernorIn.

Die Tätigkeiten des **Gründungsbeauftragten** sind

- Durchführung aller notwendigen administrativen Gründungsschritte gegenüber RI.
- Einflussnahme auf die Gewinnung von Gründungsmitgliedern.
- Erstellung einer Organisationsstruktur für den neuen Club.
- Aufbau des rotarischen Clublebens
- Anregung zu Dienstprogramm und Projektarbeit
- Information über die internationale Rotary-Organisation.

Der **Patencclub** ist Mentor für den zu gründenden Club. Er kümmert sich vornehmlich um

- Unterstützung bei der Suche nach Neumitgliedern.
- Vermittlung von Erfahrungen zum Clubleben
- Unterstützung bei Aufbauschwierigkeiten

- Empfehlenswert ist **Transparenz** bzgl. der Neugründung durch rechtzeitige Information von Nachbarclubs. Die **Gründungsentscheidung** liegt jedoch **allein bei GovernorIn**.

- Bei der **Suche nach Neumitgliedern** (Gründungsmitgliedern) stehen folgende Merkmale im Vordergrund (s. auch Kap. 4. und 5.):
- Die Neumitglieder repräsentieren die regionale Gesellschaft.
 - Sie haben Positionen mit Entscheidungsbefugnis inne oder verfügen über Führungspotenzial.
 - Sie sind integer und entsprechen den ethischen Vorgaben von Rotary.
 - Sie sind einsatzfreudig und bereit, an der Erfüllung der ethischen und humanitären Ziele Rotarys mitzuwirken.

Eine Gründung erfordert eine Mindestzahl von 20 Mitgliedern und darunter sowohl Damen als auch Herren.

- **Notwendige administrative Schritte:**
- Erstellung eines Gründungsgutachtens nach vorgeschriebenem Formular (an RI)
 - Ausfüllen des Formulars für Patencclubs (an RI).
 - Antrag auf Gründung des neuen Clubs (an RI)
 - Gründungsversammlung

- Feier zur Charterübergabe.
-

Neben herkömmlichen Clubs gibt es **Satellitenclubs und E-Clubs**.

- **Satellitenclubs** verfolgen die Ziele einer
 - schnelleren Mitgliedschaft als bei normalen Gründungen
 - Abdeckung von Gebieten, deren Potential sich erst über eine längere Periode erschließt
 - geruhsamen, aber bereits rotarischen Anforderungen entsprechende Entwicklung eines kleineren Personenkreises zu einem neuem Club
 - Satellitenclubs werden aus der Organisation und unter Obhut eines existierenden Clubs (Club im Club) in Einvernehmen mit dem/der DG entwickelt.
 - Sie haben aber einen eigenen Vorstand und ein eigenes Programm.
 - Sie berichten jährlich über ihre Entwicklung an ihren Patenclub.
- **E(lektronische) Clubs** haben das **Ziel**,
 - Zusammenkünfte über **moderne Kommunikationsmittel** zu erleichtern
 - **Kommunikation** zwischen Mitgliedern **sehr ergiebig** zu gestalten
 - Personen zu verbinden, die **sonst schlechte Kontaktmöglichkeiten** hätten (aufgrund von Entfernung, Mobilitätsanforderungen, Behinderung, Zeitmangel, mangelnder Verfügbarkeit zu bestimmten Zeiten)
 - Gewinnung von interessanten Menschen, die sich **sonst nicht anschließen** könnten/würden
 - Meetings finden aus diesen Gründen virtuell auf einer elektronischen Plattform statt. Diese muss ausreichend Kapazität und Stabilität für ihre Mitglieder und Besucher umfassen. Technische Lösungen dafür sind erprobt.
 - E-Meetings werden für eine Woche auf die Clubwebseite hochgeladen, so dass weitere Rotarier zeitflexibel teilnehmen können.
 - Gründungserfordernisse, grundlegende Werte und Dienstorientierung gelten gerade auch bei Anwendung moderner Kommunikationsmittel und unterscheiden sich nicht von traditionellen Clubs.

Walter Ebner (1910), Helmut Feise (1810), Klaus Groll (1870) Peter Iblher (Rotary Coordinator, 1880), Uwe Sahlmann (1880), Januar 2014, überarbeitet 16.05.2015